

Verschiedenes

Die Sommerzeit in Frankreich. Die Einführung der Sommerzeit hat der französischen Regierung einiges Kopferbrechen verursacht. Anfänglich wurde, wie wir auch in Nummer 16 berichteten, in der Ministerratsitzung vom 9. April beschlossen, in diesem Jahre auf die Einführung der Sommerzeit zu verzichten. Die Kammer, die sich hierauf mit der Angelegenheit befaßte, beschloß aber dann am 10. Mai die Einführung der Sommerzeit. Der Beschluß wurde aber eine Stunde später wieder praktisch undurchführbar gemacht, weil der erste Teil eines Antrages, in dem die Aenderung der Zeiteinteilung empfohlen wurde, angenommen, aber der zweite Teil des gleichen Antrages, der die Regierung ermächtigte, durch Verordnung die Sommerzeit zu bestimmen, nach längerer Debatte abgelehnt wurde. Die Senatskommission, in deren Händen dann die Angelegenheit lag, bestand zum größten Teil aus Männern, die der Sommerzeit feindlich gegenüberstehen, und bemühte sich, die Beratung hinauszuschieben. Am 24. Mai endlich wurde das Gesetz über die Sommerzeit vom Senat angenommen. Die Einführung soll nunmehr in der Nacht zum 27. Mai erfolgen.

Fahrtvergünstigung für Lehrlinge auf der Eisenbahn. Künftig sollen von der Eisenbahnverwaltung Schülermonatskarten an alle Lehrlinge unter 18 Jahren ausgegeben werden, die auf Grund eines schriftlichen Lehrvertrages in der Berufsausbildung stehen. Um Mißbrauch zu verhüten, ist es indes notwendig, von den Lehrlingen die Vorlage von Bescheinigungen zu fordern: 1. des Lehrherrn darüber, welchen Beruf der Lehrling erlernt, und daß ein schriftlicher Lehrvertrag geschlossen; 2. einer geeigneten Stelle darüber, daß die Angaben richtig sind, und daß ihr der Lehrvertrag vorgelegen hat. Die Bescheinigungen zu 2 werden im allgemeinen von der Handwerks- und Handelskammer zu erteilen sein, sonst von den Landräten oder Polizeibehörden.

Einbruchdiebstahl. Bei Herrn Kollegen Wenchnow in Bärwalde wurde in der Nacht zum 19. Mai ein Einbruchdiebstahl verübt.

Berlin. Herr Richard Lebram, der Inhaber der bekannten Gold- und Silberwaren- und Uhren-Großhandlung, der bisher den Titel Handelsrichter führte, wurde zum Handelsgerichtsrat ernannt.

Düsseldorf. Am 13. Mai verstarb im zweiundsiebzigsten Lebensjahre Herr Kollege Georg Wedemeyer. Der Verstorbene war als zweiter Vorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Verbandes, langjähriger Obermeister der Zwangsinnung Düsseldorf und Mitgründer der Zentralkasse, Spar- und Kreditbank E. G. m. b. H. in weiten Kollegenkreisen bekannt.

Hamburg. Herr Kollege A. Gosch, Eppendorfer Weg 51/53, konnte am 22. Mai sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum feiern.

Prag. Herr A. Paukert, Redakteur des Fachblattes „Vestník“ und Sekretär der Prager Uhrmachergenossenschaft, konnte am 17. April seinen fünfzigsten Geburtstag und gleichzeitig das dreißigjährige Fachschriftstellerjubiläum feiern.

Am 12. April verstarb Herr Ingenieur Arthur Kopista, der Gründer und Leiter der Uhrglasfabrik Kopista & Dubsky.

Herr Eugen Kolben, Mitinhaber der Gold- und Silberwarenfabrik Eugen Kolben & spol. verunglückte am 21. Mai mit seinem Auto tödlich.

Lohnbewegung

Leipzig. Ab 19. Mai 1923 gelten folgende Stundenlöhne: A 1260 Mk., B 1480 Mk., C 1660 Mk., D 1860 Mk.

Dresden. Durch Verhandlung am 25. Mai werden die Löhne der Gehilfen vom 22. bis 26. Mai um 25 %, vom 27. Mai bis 9. Juni um 30 % erhöht.

Der Stundenlohn beträgt:	Vom 22. bis 26. Mai	vom 27. Mai bis 9. Juni
a) Für Ausgelernte	1050 Mk.	1090 Mk.
b) im zweiten bis mit dritten Gehilfenjahre, sofern der Arbeitnehmer die Normalleistung, d. h. die gründliche Reparatur von zwei Herrenzylinder- oder zwei einfachen Ankeruhren pro Tag liefert	1269 "	1320 "
c) vom vierten bis mit fünften Gehilfenjahre unter denselben Bedingungen	1575 "	1638 "
d) ab sechsten Gehilfenjahre unter denselben Bedingungen	1820 "	1892 "
e) ab siebenten Gehilfenjahre unter denselben Bedingungen	1900 "	1976 "

Diese Löhne stellen die niedrigsten Grenzen dar. Leistungsfähigere Gehilfen erhalten einen dementsprechend höheren Lohn. Diejenigen Gehilfen, die bisher über die Mindestlöhne bezahlt wurden, bekommen die gleichen Beträge auf die jetzigen Mindestlöhne.

Vom Büchertisch

Die hier angezeigten Bücher sind zu Originalpreisen durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen. Die angegebenen Grundpreise müssen mit dem jeweils gültigen Multiplikator (zur Zeit 3300) multipliziert werden. Geldsendungen auf Postscheckkonto: Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, Scheckamt Leipzig Nr. 13953.

Der Wiederbeschaffungspreis des Umsatztages in Kalkulation und Volkswirtschaft. Von Dr. F. Schmidt, ordentlicher Professor an der Universität Frankfurt a. M. Heft 4 der Betriebs- und finanzwirtschaftlichen Forschungen. Grundpreis 3,75 Mk.

Ein Buch, das uns gefehlt hat. Es stellt die Dinge so dar, wie sie wirklich sind. Das Berechnungsproblem wurde und wird auch heute noch viel zu sehr gefühlsmäßig oder vom allzu einseitigen Interessenstandpunkt behandelt. Die Ausführungen des Verfassers sind so klar und zwingend, daß unbedingt eine Klärung in den beteiligten Wirtschaftskreisen eintreten muß. Das Kapitel X sollte auch bei uns, namentlich im Wirtschaftsausschuß für das Uhrengewerbe, ganz gründlich besprochen werden; es handelt von der Preispolitik der Unternehmungen auf Grundlage der Kostenwerte am Umsatztage, und zwar: 1. der Verkauf zu Festpreisen, 2. Verkauf zu freibleibenden Preisen, 3. Verkauf zu Festpreisen mit Zuschlägen für höhere Beschaffungspreise, 4. Verkauf zu Festpreisen mit Korrektur für die Kostenwertänderung zwischen Beschaffungs- und Umsatztag, 5. Verkauf zu Festpreisen in ausländischer Währung oder Goldmark. Nur ein paar Sätze, wenn auch aus dem Zusammenhang herausgerissen, werden zeigen, wie wichtig das hier Gesagte auch für uns ist: „Die Erkenntnis, daß die Steigerung der Kostenwerte zwischen Verkaufstag und Lieferungstag unbedingt notwendig ist, ist recht allgemein geworden und es ist heute selten, daß in der Großindustrie und im Großhandel ein fester Abschluß auf spätere Lieferung getätigt wird. Eher findet man solche Fehlgeschäfte¹⁾ noch in den Kreisen des Kleinhandels oder des Handwerks, doch hat dort auch schon die durch starke Preissteigerungen herbeigeführte Verarmung, wenn auch reichlich spät, das Verständnis für die Gefahren des Festpreises bei späterer Lieferung erschlossen.“ „Sicherlich würden viele Käufer in der Gegenwart lieber den Tageswert der Kosten plus angemessenem Gewinn schon bei Bestellung zahlen, als nach mehreren Monaten mit Zuschlägen bedacht zu werden, von denen sie nicht wissen, ob sie in der Lage sind, sie auch zu zahlen.“ „Allerdings ist die Entwicklung der deutschen Wirtschaft auf dem besten Wege, zu einer Geldzirkulation in ausländischen Zahlungsmitteln überzugehen, weil . . .“ „es wäre durchaus möglich, daß in absehbarer Zeit der Verkehr das täte, was die Reichsbank zu tun unterläßt, nämlich eine stabile Währung zu schaffen . . .“ „Die Bedeutung einer Preisfestsetzung nach einem Goldmaßstab liegt darin, daß durch sie die Erhaltung der abstrakten Kaufkraft für Geldforderungen möglich ist.“ „Die Differenz zwischen den Anschaffungswerten der Kostenteile und dem Kostenwerte am Umsatztage braucht in Papiermark keinesfalls der Wertänderung gleich zu sein, die ein Wechselkurs oder der Generalindex ausdrückt, deshalb dürfen diese auch nicht Maßstab der Wertänderung sein. Wohl aber kann ein in Papiermark auf den Umsatztag richtig verrechneter Kostenwert plus Gewinnquote als Marktpreis in Frankenswährung oder Goldmark umgerechnet werden, damit der Käufer das Risiko der Geldwertänderung auf Geldkredite zu tragen hat, und der Kreditgeber gegen Geldentwertung gesichert ist.“ — Diese wenigen Sätze zeigen, wie gründlich das Problem erörtert wird. Hoffentlich veranlassen diese wenigen Sätze recht viele, sich eingehend mit dem Buche zu beschäftigen. Ich bin sicher, daß daraus eine vernünftige praktische Anwendung auf unser Gewerbe hervorgeht, die beiden Teilen, Fabrikation und Großhandel und dem Einzelhandel, gerecht wird. Fragen von dieser Bedeutung werden nicht durch Volksreden gelöst, sondern durch so kühle und klare Untersuchungen, wie sie hier vorliegen! W. König.

Der Handels- und Wirtschaftsteil der Tageszeitung. Von Richard Wagner. 244 Seiten. Halbleinenband. Grundpreis 1,80 Mk.

Ein Buch, das jeder Uhrmacher mit Nutzen gebrauchen wird. Der Handelsteil, sei es der UHRMACHERKUNST oder der Tageszeitung, will richtig gelesen sein. Ohne technische Ausdrücke kommt kein Handelsteil aus. Heute muß jeder in der Lage sein, die Wirtschaftsberichte, Kurse u. dgl. richtig zu lesen. Daran mangelt es, wie wir häufiger feststellen mußten, noch sehr. Man frage einmal im Kreise der Kollegen, was Devisen sind — man wird selten die richtige Antwort hören! Das vorliegende Buch führt trefflich in das Verständnis ein. Auf S. 87 ist zu berichtigen, daß sich die Börsennotierung für Silber auf 1 kg fein versteht auf der Grundlage eines Barrens von 900 fein.

¹⁾ Die Sperrungen sind von mir eingefügt!